

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1873**

24.4.1873 (No. 96)

# Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 24 April.

Nr. 96.

Vorauszahlung: vierteljährlich 2 fl.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingeschlossen, 2 fl. 7 kr.  
Einzugsgebühren: die gepaltene Papierteile oder deren Raum 6 kr. Briefe und Gelder frei.  
Expedition: Karl-Friedrichs-Strasse Nr. 14, woselbst auch die Anzeigen im Ganzen genommen werden.

1873.

Alle Postexpeditionen nehmen Bestellungen an auf die Monate Mai und Juni der Karlsruher Zeitung.

## Ämtlicher Theil.

Durch Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 12. d. Mts. ist Nachfolgendes bestimmt worden:

Vom Badiſchen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 — Divisions-Artillerie — wird der als Adjutant der 4. Artillerie-Inspektion kommandirte Hauptmann Laube unter Entbindung von diesem Verhältnis als Batterie-Chef in das Niederſchleſiſche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 5 — Corps-Artillerie — verſetzt und gleichzeitig zur Dienstleistung als Lehrer bei der Artillerie-Schießſchule kommandirt. Der Portepächter Rörner wird zum außerordentlichen Secondbelieutenant befördert.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. d. Mts. dem Generalkapitän F. Stein bei der General-Wittwen- und Brand-Kasse den Titel Finanzrath gnädig zu verleihen geruht.

## Nicht-Ämtlicher Theil.

### Telegramme.

† Berlin, 22. Apr. In der heutigen Sitzung des Reichstags fand die zweite Lesung des Münzgesetzes statt. Der Antrag Wehls auf Einführung der Doppelwährung wurde mit erheblicher Majorität abgelehnt. Die Anträge Bambergers, wonach der Zeitpunkt der Einführung nicht erst drei Monate vorher bekannt zu machen und Fünfsmarkstücke in Gold auszugeben sind, wurden angenommen. Der Antrag, Fünfsmarkstücke in Silber neben aufrechtzuerhalten und Zweieinhalbmarkstücke auszugeben, wurde abgelehnt. Die Ausprägung von Silber Zweieinhalbmarkstücken wurde von Minister Delbrück beſtimmt, im Monatsausſchuß mit 98 gegen 94 Stimmen angenommen. Ferner wurde beſchloſſen, ſtatt der Bezeichnung Halbmark die Bezeichnung Fünfszigpfennigſtück anzunehmen.

Das Herrenhaus hat in ſeiner heutigen Sitzung nach längerer Debatte die Geſetzentwürfe über Einführung der Klassen- und der klaffiſirten Einkommensteuer mit unweſentlichen redaktionellen Veränderungen angenommen. Nur der § 9 B. wurde in einer, die bisherigen Rechtszuſtände konſervirenden Faſſung angenommen.

† Berlin, 22. Apr. Wie die „Spener. Ztg.“ meldet, iſt die Ernennung des Grafen Münſter zum Botſchafter in London nunmehr als definitiv zu betrachten, nachdem auch Seitens Englands deſſen Befriedigung über dieſe Wahl ausgedrückt worden ſei.

† Berlin, 22. Apr. Dreitauſend Schuhmachergeſellen haben beſchloſſen, ſofort den Streik zu beginnen, nachdem die Verhandlungen mit den Meiſtern über eine Erhöhung des Lohnes um 33 1/2 pCt. geſcheitert ſind.

† Frankfurt, 22. Apr., Abends. Der heutige Tag iſt biſher ohne Erreſſe verlaufen, Dank den umfaſſenden mi-

litariſchen Vorkehrungen, die man getroffen. Von den Nachbargarniſonen ſind 4 Bataillone eingetroffen; mehrere andere werden erwartet.

† Bern, 22. Apr. Sämtliche Regierungsräthe des Jura ſind beſchloſſen Berichtſtattung über die Lage an den Regierungsrath hierher zu ſchicken; da mehrere ſuſpendirte Pfarrer trotz des Verbots gepredigt haben, ſtehen weitere Maßregeln der Regierung in Ausſicht.

† Perpignan, 22. April. Nach Meldungen aus Figueras vom 21. d. M. hat der dortige Alcalde an der Spitze von Freiwilligen nebst Regierungstruppen einen Angriff auf die 400 Mann ſtarke Karliſtenbande unter Baranot gemacht. Die Karliſten flohen nach zweistündigem Kampfe bei Annäherung der Regierungstruppen und ließen Tote und Verwundete zurück. Nachrichten aus Barcelona zufolge ſind 70 karliſtiſche Gefangene, darunter der Vicomte Bonold, nach Genta eingeliſſt. Die Karliſtenbande unter Malo wurde, nachdem ſie dem Fleden Monistrol de Montserrat zur Abwendung einer Plünderung eine Geldkontribution auferlegt hatte, geſchlagen und ihr die Beute und Waſſen abgenommen.

† Neu-York, 22. Apr. Nachrichten aus der Havana melden, daß der neue Generalkapitän in Havana angekommen und von der Bevölkerung ruhig empfangen worden iſt. Eine Proklamation deſſelben fordert die Soldaten, Einwohner und Freiwilligen zu energischen Anſtrengungen zur Unterdrückung des Aufſtandes auf und verheißt den reuligen Anhängern vollſtändige Verzeihung, den hartnäckigen unabläſſige Bekämpfung.

### Deutschland.

Karlsruhe, 23. Apr. Der Staatsanzeiger Nr. 12 vom 22. d. enthält (außer Personalnachrichten):

1. Verfügungen und Bekanntmachungen der Staatsbehörden. 1) Bekanntmachungen des Ministeriums des Großh. Hauſes, der Juſtiz und des Auswärtigen: a. die Eintheilung und Befehung der Notariatsdiſtrikte betreffend; b. die Namensänderung des Philipp Anton Hackmann von Weißen in „Eberle“ betreffend; c. die Nachprüfung der Rechtskandidaten für das Jahr 1873 betreffend. 2) Des Ministeriums des Innern: a. die Ueberſicht über die Frequenz der Gelehrtenſchulen, Realgymnaſien und höheren Bürgerschulen im Schuljahr 1871/72 betreffend; b. die Staatsprüfung über die allgemein wiſſenſchaftliche Vorbildung der Geiſtlichen am 16. Juni d. J. betreffend; c. die Ernennung der Bezirksräthe betreffend. An Stelle des wegen Wegzugs ausſcheidenden Privatmannes Bernhard Kögel von Markdorf wird Bürgermeiſter Matthäus Jaun von Mimmehausen zum Mitglied des Bezirksraths für den Amtsbezirk Ueberlingen ernannt; d. die Ausſtellung von ärztlichen Zeugnissen über die Dienſtauglichkeit der in Rußland lebenden deutſchen Reichsangehörigen betreffend; e. die Aufnahme von Jöglingen in die Landſturmabtheilung zu Neersburg betreffend. Bis 1. Auguſt werden 23 Plätze erledigt. 3) Des Handelsministeriums: die Ertheilung von Erfindungspatenten betreffend. 4) Des Finanzministeriums: das Aprozenteige Eisenbahn-Prämienanlehen vom Jahr 1867 betreffend.

niederigung empfanden, und daß Sie aus den Trümmern Ihres Lebens ein neues aufzubauen ſuchen. Laſſen Sie die Leute tabeln, es wird vorübergehen, und Sie werden wieder in hellem Lichte daſtehen, wie früher. Zweifeln Sie nie einen Augenblick an Ihrem Rechte, an der Schicklichkeit Ihrer Entſcheidung, ich kann mir keine größere Qual, keine größere Sklaverei denken, als die Ehe mit einem Manne, den man aufgehört hat zu lieben, zu ſchätzen, den man verachtet. Und daß Sie dieſen Muth in ſich gefunden haben, daß Sie dann zu mir, Ihrer alten treuen Geſährtin ſo mancher ſchönen Stunden, zurückkehrten, beweist mir, daß Sie noch meine alte Charlotte ſind, mit dem reinen ſtarken warmen Herzen, wenn ich es auch nicht aus jeder Zeile Ihres lieben ausführlichen Briefes läſe.

Welchen Qualereien, welchen Eenen, welchen ſchrecklichen Kämpfen Sie ausgeſetzt waren, bis Sie zu der Erkenntniß der Nothwendigkeit ſich von Leo zu trennen, kamen, bis Sie dieſe Trennung wirklich erreicht hatten, kann ich mir lebhaft denken. Es gehört die ganze Gesundheit Ihres Geiſtes und Gemüths dazu, auf völlige Heilung der Wunden zu hoffen, die Ihnen dieſe ſchwere Zeit geſchlagen hat. Und wenn Sie zuweilen daran verzweifeln, liebe Charlotte, wenn Sie in bangen Stunden glauben, die Kraft Ihrer Seele ſei dennoch geſunken, laſſen Sie mich Ihnen ſagen, die ich es aus den ſchweren Erfahrungen weiß, wie unerſchöpflich, wie ewig jung dennoch dieſe Kraft iſt, die uns als Lebenskapital mit auf die Erde gegeben wurde. Sie kennen mein Leben nur wenig; es iſt nicht meine Natur, im Geſpräch viel bei Thatsachen zu verweilen, und meine Blicke rückwärts fallen auf lauter Gräber, auf Gräber, die ich zwar in meiner Erinnerung mit Blumen geſchmückt habe, die mir aber namenloſes Leid bergen. So habe ich ſtets eine Scheu gehabt, Andere in dieſen Friedhof zu führen. Die größte Bitterkeit des Lebens iſt über mich ergoſſen worden, und dennoch, liebe Charlotte, habe ich wieder froh ſein gelernt und bin frei und ſtark im Herzen, das ſo lang wie eine blutige Wunde in meiner Bruſt lag. So lange wir uns den Glauben an uns ſelbſt

11. Dienſterledigung. Die Bezirks-Ärztſtelle in Engen.

† Straßburg, 21. Apr. Ein geſtern und heute mehrfach wiederholtes Gerücht ließ den Oberpräſidenten, Hrn. v. Möller, verreiſt ſein, natürlich nach Berlin. Da Ihr Berichtſtatter deſſelben heute Nachmittag ſeine gewöhnliche Spazierfahrt machen ſah, ſo muß jenes Gerücht wohl ein irriges geweſen ſein. — Dagegen beſtätigt ſich das Gerücht, daß die Mehrzahl der hieſigen Gemeindeglieder ſich auf dem Rekurswege gegen die Suſpenſion durch den Bezirkspräſidenten an den Oberpräſidenten gewendet hat. Wie aus guter Quelle verlautet, beſehen die Rekurrenten darauf, daß das Geſetz in unrichtige Anwendung gebracht wurde, und nur ein Mitglied des Gemeinderaths zum Bürgermeiſter ernannt oder mit dem Vorſitze bei ihren Verhandlungen betraut werden konnte. Es iſt dann die Ueberzeugung ausgeſprochen, daß ſich, bei weiterer Umfrage, beſonders unter den Beigeordneten ſchon der Bürgermeiſter mit den gehörigen Eigenſchaften gefunden hätte. Die „gehörigen Eigenſchaften“ aber ſind eben der Punkt, über den ſich die deutſche Regierung und der franzöſiſche Gemeinderath in ſeiner Form niemals verſtändigen werden. Das Ganze ſcheint in das Stadium der Buchſtabenſtecherei zu geraten, wobei der Suſpendirte ſich ganz ohne Erfolg die Miene des Kreuzberzigen und Harmloſen zu geben ſucht. — Der Rhein, der ſeit dem 19. Morgens in Folge der ſtarken Regengüſſe anzuschwellen begann, erreichte geſtern Abend einen ziemlich hohen Stand, iſt aber wieder im Rückgang begriffen. Die Ill dagegen hält ſich noch auf ihrer Höhe und hat im Oberlauf wieder große Strecken Wiesland unter Waſſer geſetzt.

† Straßburg, 21. April. In Folge der neulich gemeldeten Ausführungen der „Straßb. Ztg.“ über die Geſchmähigkeit der Ernennung des Polizeidirektors Baſt zum außerord. Kommiſſär für die Stadtverwaltung geſteht der „Niederrh. Kur.“ nunmehr zu, daß die bei jener Ernennung zur Anwendung gelangten geſetzlichen Vorſchriften formell unanfechtbar und die darüber vom „Kurier“ erhobenen Zweifel beſeitigt ſeien. Die von letzterem gleichzeitig angelegten Bedenken betreffs der Rechtsgiltigkeit der Zivilstandsakte dürften ſich damit ebenfalls als hinſichtlich erweiſen.

† Aus dem Unterelſaß, 20. Apr. Die Reichsregierung hat in der letzten Zeit einen ſehr günstigen Kauf gemacht, indem ſie zu Staatszwecken die in Brumath (zweite Bahnſtation von hier nach Avricourt) befindliche „Grafenburg“ erwarb. Das umfangreiche Anweſen hat in keiner Weiſe etwas Burgähnliches, ſondern iſt eine von einem reizenden kleinen Parke und weißläufigen Obſt- und Gemüſegärten und Wäſſen umgebene moderne Villa nebst geräumigen Dekonomiegebäuden, von den Brumathern kurzweg „Schlöſſle“ genannt. Eine etwa 2 1/2 Meter hohe maſſive Mauer von 400 Schritt Länge ſchließt das Gut gegen die Straße am Ende des Ortes zu ab. Die Anlage und Erbauung des Ganzen geſchah durch den verſtorbenen franzöſiſchen Abgeordneten Gallmann, aus deſſen Händen es in den Beſitz des belgiſchen Journiſteurs Wasmerie, dann in den eines Straßburger Bürgers überging, von dem es die Regierung zu vortheilhaftem Preise erwarb, um, wie wir hören, doſelbſt eine künſtliche Zentral-Gartenbauſchule zu errichten. Das Grundſtück umfaßt nahezu 7

bewahren, können wir daran den Glauben an die Menſchen wieder aufbauen; ſo lang uns das Gefühl des Schönen tren bleibt, wird auch die Freude daran wieder im Herzen lebendig werden. Deſhalb ſeien Sie muthig, liebe Charlotte, und hoffen Sie auf eine beſſere Zeit. Und ſchreiben Sie mir oft und alle Ihre Zweifel und Gedanken in der alten Weiſe, wie Sie ſie mir zu ſagen pflegten, und ich will auf den Rathgeber ſtreifen, wie Sie es nannten, und Ihnen einen Vortrag halten. Erinnern Sie ſich noch, wie mich der kleine Profeſſor B. zu neuen Pflichten, ich greife in die Rechte der philoſophiſchen Fakultät ein? Das kommt am Ende weſentlich von meinen amerikaniſchen Beobachtungen her, wo ſich jede Frau ausdrückt, ohne Mißdeutungen zu beſorgen. — Daß Sie ſich im geſelligen Kreiſe Ihrer Mama gelangweilt und einsam fühlten, iſt, zumal nach Ihren Erlebnissen, ſo natürlich. Aber dennoch iſt es recht, daß Sie zu ihr zurückkehrten, daß Sie Ihren Mädchennamen wieder annahmen. Ich finde es ſurchtbar verlegend, wenn eine geſchiedene Frau den Namen ihres Mannes fort und fort trägt! — Es wird gewiß irgend etwas aufſtauchen, irgend ein Licht wird Ihnen kommen, Ihre Lage, Ihr Leben wird mit der Zeit anders, wird befriedigender werden. Laſſen Sie nur eine Weiſe die Winſtelle wachen und ſehen Sie während dieſer Zeit Ihr kleines Lebensglückchen in recht guten, ſoliden Stand! Ich bin noch ſo neu, ſo überwältigt von Allem, was mir Ihr Brief gebracht hat, daß ich Ihnen nicht gleich Rath wüßte, aber laſſen Sie mich ein wenig für Sie denken und ſuchen! — (Fortſetzung folgt.)

— Straßburg, 22. Apr. (Straßb. Z.) Das Konſiſtorium der Neuen Kirche hat den von Hrn. Baumeiſter Salomon vorgelegten Reſtanaſchlag des Baues der Neuen Kirche, der ſich auf 943,108 Franken beläuft, angenommen. Laut dem Laſtenheft ſoll die Maurerarbeit am 1. Juli 1875 beendigt und am 10. Oktober darauf die Kirche unter Dach ſein.

### Erneutes Leben.

Originalnovelle von Clara Tittmann. \*)

Montreux, den 1. Sept., Penſion Laurier.

Meine theure Charlotte!

Welche große, freudige Ueberräſchung haben Sie, meine liebe, wiedergefundene Freundin, mir zu meinem Geburtſtag bereitet! Geſtern Abend habe ich noch lange und recht wehmüthig daran gedacht, wie wir ſonſt meinen Geburtſtag zuſammen zu feiern pflegten, wie wir uns in den alten Zeiten unſeres erſten Zuſammenfindens dann ſo viel als möglich andere Leute fern hielten und einen ſchönen Tag im Walde verſchwärmten. Dieſen Tag hatten wir uns das Privilegium gegeben, unſerer Phantaſie freien Lauf zu laſſen, Feenſchlöſſer zu bauen und dem Verkauſt den Laufpaß zu geben, und wir waren doch ſonſt recht verſtändige Leute! Ach, das iſt ſchon 7 Jahre her, und dann kam die Zeit, da meine Charlotte mir zürnte, weil ich klarer ſah, wie ſie, weil ich mehr Erfahrungen hatte und in ein Männerberg ſehen konnte. Aber ſo weit haben Sie mich doch nie mitverwandelt, daß Sie an meiner Liebe zu Ihnen, an meinem reinen Willen zweifeln hätten, das weiß ich gewiß. Es war wohl gut, daß wir dann, als Sie ſich wirklich mit dem Manne vermählte, den ich nicht ſchämen konnte, von einander getrennt wurden und nicht korreſpondirten. Und wenn ich auch nie mit einer Sybille an Ihre Verhältnisse gerührt hätte, Sie würden ſich doch beengt gefühlt haben, und Sie konnten allein, ohne meine unwillkürliche Einwirkung, viel vollkommener und reiner zu einem klaren Verſtändniß Ihrer Lage kommen. Glauben Sie, liebe Charlotte, wie gerne hätte ich mich im Charakter Leo's geirrt, wie gerne hätte ich Sie glücklich geſehen, und wenn es mir auch Ihre Freundschaft geſtoſt hätte! Aber da Sie ſo ſchnell und vollſtändig enttäuscht wurden, muß ich Sie bewundern, daß Sie die Kraft gefunden haben, eine Ehe aufzulöſen, die Sie als eine Er-

\*) Nachdruck nicht geſtattet.

Sektaren und sind die Bauwerke etc. im Ganzen in sehr gutem Stande. — Die Vegetation ist jetzt überall in Eile in vollster Entfaltung begriffen. Von den Feldgewächsen geben namentlich die in unabsehbarer Menge blühenden Reispfelder der Landschaft ein lebendiges Ansehen.

München, 20. April. (Mürr. Korr.) Für den Reichs-Invalidentfonds werden u. A. auch 10 Mill. Thaler unseres 4 1/2proz. Eisenbahn-Anlehens übernommen werden, und zwar in Stücken, deren jedes auf 100,000 Thaler = 175,000 Gulden lautet. Diese 100 Obligationen sind besonders angefertigt und, wie wir vernehmen, von den beiden Schuldentschuldungs-Kommissionen der Kammern des Landes auch bereits unterzeichnet worden.

Frankfurt, 22. Apr. Nachdem wir uns heute genauer auf den Schauplätzen der gestrigen Ereignisse sehen, müssen wir leider berichten, daß die Verwüstungen weit schlimmer sind, als wir in unserm ersten Berichte melden konnten. Die Zerstörungen umfassen mehr als zwanzig Wirtschaften und sind manche Lokalitäten auf das Gräulichste zugerichtet, namentlich die Müller'schen, Pfeiffer'schen und die Reutlinger'schen Lokale, die wohl Wochen bedürfen, um wieder zum Aufenthalt hergestellt zu werden. Die Tumultuanten waren zum großen Theil mit Stöcken, selbst mit eisernen Gitterstangen bewaffnet und scheuten sich selbst nicht, die Patrouillen anzugreifen, wodurch sich andererseits das Feuer des Militärs leicht erklärt. Noch nach 10 1/2 Uhr Nachts wurde, wenn auch vereinzelt, geschossen. In der Fahrgasse sind die Kugeln bis in den dritten Stock geflogen. An Todten wurden 12 in das Heiliggeist-Hospital und 2 in das Bürgerhospital, an Verwundeten 37 in ersteres, 4 in letzteres verbracht. Hierin sind inbezug die in Privathäusern Verbliebenen noch nicht mitgerechnet. Verhaftet wurden wohl nahe an 200 Personen; die meisten sollen den Städten Hanau und Offenbach angehören und nicht eigentliche Arbeiter sein, sondern mehr Tagelöhner, Backstein-Arbeiter etc. Neben der Zerstörung des Eigenthums ging es auch nicht ganz ohne Entwendung ab; so wurden in der Reutlinger'schen Wirtschaft (ältere) neben der Demolirung der Betten, des Klaviers, des Küchengeräthes die kupfernen Gegenstände mitgenommen. In der Fahrgasse, nächst der Müller'schen Wirtschaft, wurde ein Kleidermagazin und ein Schuhladen aufgebrochen und ihres Inhalts beraubt. Das von Henrich betriebene Brauergeschäft hatte sich ebenfalls eines Besuches der Tumultuanten zu erfreuen und wurden die Bücher zerstört. — Heute befürchtet man weitere Ereignisse; indes sind alle Vorsichtsmaßregeln getroffen, um eine etwaige Emeute im Grunde zu unterdrücken. Starke Haufen zogen über die Zeil und sprach man davon, daß dieselben im Sinne hätten, die Gasfabriken zu zerstören, um dann im Dunkeln besser ihr Unwesen treiben zu können.

Frankfurt, 22. Apr. In der Stadt herrscht immer noch die größte Bewegung, die durch Zuzug von Fremden aus der Umgegend, welche die bestialischen Verwüstungen anschauen, und durch den Meßtrübel nicht unbedeutend vermehrt wird. Trotzdem das Ansammeln größerer Gruppen polizeilich untersagt ist, ziehen zahlreiche Arbeitermassen, zum Theil mit verdächtigen Physiognomien, laut perorierend, durch die Straßen; aber weitere Ereignisse sind bis zur Stunde, 10 Uhr Abends, nicht zu beklagen. Militärischer Zuzug, Infanterie (3 Bataillone), Reiterei und Artillerie, ist aus Wiesbaden, Mainz, Homburg und Höchst (unserer Dragoner) eingetroffen, welche die Börse, die Bahnhöfe, das Telegraphenamt etc. besetzt halten und Patrouillen durch die Stadt entsenden. Alle Läden sind geschlossen; beßgl. die niederen Schulen. In der Umgegend liegen und patrouilliren Biquets und Infanterieabtheilungen, um den Zuzug problematischer Elemente zu verhindern. Von den im Heiliggeist-Spital liegenden Verwundeten sind seit gestern wieder zwei gestorben und der Tod von 6—8 andern kann eintreten, so daß die Zahl der Todten sich immerhin auf 30 belaufen würde. Stündlich werden weitere Verwundete in das Spital gebracht. Der Bürgerkrieg ist Einquartierung angefangen. Das Tumultgesetz von 1850, wonach der aus dergl. Ereignissen erwachsene Schaden von der Gemeinde zu ersetzen ist, soll für hier nicht anwendbar sein, da das Gesetz in Folge der Opposition der Stadtverordneten i. J. hier nicht publizirt worden sei.

Kassel, 22. Apr. (Frk. Z.) Die Druckerei der „Hessischen Blätter“ in Melungen ist gestern durch die Staatsanwaltschaft Rotenburg versiegelt worden.

Julda, 21. Apr. (Fr. Z.) Bis jetzt sind zur hiesigen Bischofskonferenz alle preussischen Bischöfe außer dem von Osnabrück und dem von Hildesheim angemeldet, beßgl. den Weibsbischof Kübel von Freiburg.

Gotha, 21. April. (Weim. Z.) Am 28. d. M. tritt der hiesige Spezial-Landtag wieder zusammen. Zur Berathung kommt zunächst und hauptsächlich der Etat auf die Finanzperiode vom 1. Juli 1873 bis Ende Juni 1877.

Hamburg, 18. April. Mit dem heutigen Dampfer via London trafen für die Reichs-Hauptkasse 3 1/2 Millionen Thaler Goldbarren ein, welche sofort nach Berlin weitergingen. Die Reichsbehörde steht bereits wegen schwimmender Ladungen aus Australien und Amerika mit der Londoner Stockbank in Verhandlung.

Breslau, 21. Apr. Die morgen erscheinenden Zeitungen veröffentlichen folgenden Aufruf:

„An die Wähler! Die Unterzeichneten sind heute zusammgetreten, um die Wähler der Provinz Schlesien bei den bevorstehenden Landtags- und Reichstags-Wahlen auf die der Selbstbestimmung des preussischen Staats und der Entwicklung des Deutschen Reichs von Seiten der staats- und reichsfeindlichen Parteien drohenden Gefahren aufmerksam zu machen und aufzufordern, sich ohne Rücksicht auf Parteiverhältnisse zur Wahl von Männern zu vereinigen, welche die Bürgerschaft gewähren, die Staats- und die Reichsregierung in ihrer

Politik gegen feindliche Uebergriffe und Ansprüche zu unterstützen. Es handelt sich nicht um Parteinteressen, es handelt sich um die Interessen des Staats und des Vaterlandes. Halten wir zusammen in der Abwehr der gemeinsamen Feinde!“ — Unterzeichnet ist der Aufruf von folgenden Namen: Dr. Nisch, Dr. Bassel (Brieg), Graf Bethshy-Suc, Dr. Beyerndorf (Beuthen), Bouneß, Bülow, Fürst Carolath, Frhr. v. Dallwig (Oppeln), Drendmann (Blas), Dr. Elmer, Frhr. Fischer, Dr. Friedenthal (Siesmannsdorf), Graf Frankenberg, Friedländer, Jordanbeck, Fromberg, Dr. Göppert, J. Hainauer, Haack (Reichenbach), G. Haber, Dr. Holze (Rattowitz), Dr. Honigmann, Karberff, Dr. Körner, G. Kopisch, Kupisch (Steine), Lajwisch, Dr. Lewald, Dr. Lion, Dr. Mannheimer (Beuthen), Leo Molinari, Mühlner (Zedlitz), Petiscus (Oels), Poppel, Graf Püdler (Schddlau), Schmidt (Sagan), Schön (Kosel), Schröter (Sagan), A. Schweizer, Solger (Beuthen), Dr. Stein, Dr. Steuer, A. Storch, R. Sturm, Trautwein (Bernstadt), Herzog v. Ujeß, M. J. Ulrich Wächler, Wächler (Oels), Wiener, B. Wolff, v. Zedlitz-Neuhirn, Zorn.

### Oesterreichische Monarchie.

Wien, 21. Apr. Endlich ist zwischen Serbien und der Pforte Alles in Ordnung. Fürst Milan hat die bestimmte Zusage in Händen — und eine ihm befreundete Macht hat für deren Erfüllung die Bürgschaft übernommen — daß bei seinem Erscheinen in Konstantinopel der Sultan die Räumung der Festung Zwornik und deren Uebergabe an die serbischen Truppen verfügen werde.

### Niederlande.

Haag, 11. April. Die Regierung macht folgende Mittheilung über die Vorgänge auf Sumatra bekannt: „Nach einem heute Morgen im Departement der Kolonien eingetroffenen Telegramm des Generalgouverneurs von Niederländisch-Indien ist der Kriegsrath von Altschin unter dem Vorstehe des Regierungskommissärs einstimmig der Ansicht gewesen, daß die Stellung unhaltbar sei wegen der erlittenen Verluste und besonders wegen des heftigen Monsuns. Darauf hat der Generalgouverneur in einer von ihm präsidirten Versammlung des Raths von Indien, welcher die Kommandanten der See- und Landmacht und der Generalmajor Verpeijck bewohnten, beschlossen, die Expedition einzustellen, um sie im Herbst wieder aufzunehmen. Dieser Beschluß ist hauptsächlich im Hinblick auf den Monsun gefaßt worden, welcher die Verbindung der Schiffe mit dem Lande wochenlang unterbrechen und dadurch die Möglichkeit benehmen kann, die Truppen genügend mit Proviant und Trinkwasser zu versehen. Die Küste bleibt bloßirt.“

### Türkei.

Konstantinopel, 21. April. (Fr. Z.) Die Regierung zeigte den Vertretern der fremden Mächte an, daß die Getreideausfuhr über Rußland und Widdin wegen Cerealienmangel in den Donauprovinzen verboten werde.

### Badische Chronik.

S.d.S. Karlsruhe, 18. Apr. (Sitzung des Gemeinderaths unter Vorstehe des Oberbürgermeisters Lauter.) Nach Eröffnung der Sitzung bringt der Vorsitzende alsbald verschiedene Gegenstände, das städtische Bierordn. Bad betr., zur Sprache. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen: 1) durch öffentliche Bekanntmachung die festlich schon erfolgte Eröffnung des Bades für das Publikum auszusprechen; 2) die Preise der Bäder und die allgemeinen Bestimmungen über die Benützung des Bades und seiner Anlagen zu veröffentlichen; 3) den Beginn und den Schluß der täglichen Badeszeit nach der Tageslänge von Zeit zu Zeit festzusetzen und bekannt zu machen; 4) an den höchsten Feiertagen die Anstalt geschlossen zu halten; 5) an Sonn- und kleineren Feiertagen nur Vormittags bis 11 Uhr Bäder abzugeben; 6) vom 1. Mai an die Anstalt von Morgens 6 Uhr an zu öffnen und von Abends mit Beginn der Dämmerung zu schließen; 7) für Benützung der Dampfbäder durch Frauen die Dienstage und Freitage, von Abends 5 Uhr an, zu bestimmen; 8) die Bekleidung des Personals festzusetzen; 9) einen weiteren Badnecht anzustellen; 10) die Zahl der Badlader um das Doppelte zu vermehren; 11) für den Heizer eine Wohnung in der Anstalt zu beschaffen und 12) ein Trocken- und Waschkloß zu errichten.

Auf Antrag der Detrolkommission wird der bisherige Polizeidiener Sploester Dör von Erfeld dahier zum städt. Detrolkontroleur ernannt und beschlossen, daß vom 1. Mai d. J. an das Detroi, welches für Wehl und Fleisch bezahlt wurde, nicht mehr rückwärts werden soll, wenn das Wehl in Gestalt von Brod und das Fleisch in Form von Würsten ausgeführt wird, daß überhaupt eine Rückvergütung nur bei solchen detroipflichtigen Gegenständen stattfinden soll, welche in derselben Gestalt ausgeführt werden, in welcher sie eingegangen sind. Die Beträge, welche mit den Unternehmern der neuen Detroibäueren abgeschlossen wurden, erhielten die gemeinderäthliche Zustimmung.

Karlsruhe, 21. Apr. Heute wurde von 3 bis 6 Uhr die 17. Kirchengemeinde-Versammlung der evangel. Gemeindevertretung in der kleinen Kirche abgehalten. Es ist ein erfreuliches Zeichen, zu sehen, wie zahlreich diese Versammlungen besucht sind, selbst wenn die Tagesordnung so trocken ausfällt, wie es heute der Fall war. Von 99 Mitgliedern fehlten 25, meist durch Krankheit, Abwesenheit oder dringliche Verbindungen abgehalten; unter den Erschienenen waren beispielsweise die drei Mitglieder des groß. Staatsministeriums Dr. Jolly, Dr. Rühl und Turban. Die Verhandlungen selbst litten etwas unter dem schleppenden Formalismus der Geschäftsordnung, boten aber einen erfreulichen Einblick in das unermüdete Bestreben des hiesigen Kirchengemeinderaths, die hiesige Gemeinde, ehemals ganz auf „höhere Unterstützung“ angewiesen, zu einem selbständigen und finanziell wohlgeordneten Gemeinwesen zu erheben. Die von den HH. Amortisationskassen-Direktor Helm und Oberrechnungsrath Jesenbeck erstatteten Berichte und Vorschläge enthielten hierüber eine Menge von Thatfachen, welche der weiteren Gemeinde unbekannt sind und in dem monatlich erscheinenden Kirchenblatt eine überschüssige und gemeinverständliche Darstellung verdienen. Stadtpfarrer Jittel und Hofprediger Doll gedachten ehrend der beiden verstorbenen Aeltesten und Gemeindevorstände Mitglieder Dr. Steiner und Bart. Rammereit, und Staatsminister Dr. Jolly betonte aus Anlaß eines in der Aufsicht gestellten eingehenden Jahresberichts über die Thätigkeit des Kirchengemeinderaths die Nothwendigkeit, der Kirchengemeinde-Versammlung durch die Vorlage solcher Gegenstände, welche von allgemeinem und idealerem Interesse sind, eine erhöhte Bedeutung und die Selbstenheit eines lebhafteren Gedankenaustausches zu geben. Mit besonderer Rücksicht auf den neuen Stabtheil der Eisenbahn-Vorstadt wurden mit je 74 Stimmen die HH. Reichshaber, Leiborn, Partikuler Kern und Kreisgerichtsdirektor v. Stöffer zu weiteren Mitgliedern der Versammlung erwählt. Hinsichtlich der übrigen Gegenstände verweisen wir auf das genannte Kirchenblatt.

Manheim, 21. Apr. Der „Mannh. Verk.“ entnimmt dem Artikel des „Mittl. Woch.“: „Der Deutsche Kaiser in St. Petersburg“ folgende Stelle:

„Kaiser Wilhelm hat seine ersten kriegerischen Eindrücke im Zusammensein und Zusammenwirken mit russischen Truppen empfangen. Der Uebergang über den Rhein bei Manheim in der Neujahrnacht 1814 geschah mit den Truppen des Saden'schen Korps, den 8., 11., 28., 32. und 39. Jägerregimentern, unter dem Kommando der Generale Talsin und Saß, welche Beide beim Angriff auf die große französische Rheinpfalz (Ludwigshafen) verwundet wurden. Also russische Truppen waren es, die er zum ersten Mal im Feuer sah und mit ihnen zum ersten Mal hoffnungsvoll den Rhein überquerte.“

Manheim, 22. Apr. Einen selbst gegenüber der altbewährten Freigebigkeit der hiesigen Bevölkerung großartigen Aufschwung hat eine unserer jüngeren milden Stiftungen, der Verein zur Erziehung armer Waisen und Kinder dürftiger Eltern israelitischer Religionsgenossen. Vor 14 Jahren auf Anregung des hochverdienten Stadtrathes Dr. Breger aus kleinen Anfängen entstanden, befaß auf 1. Okt. 1872 dieser Verein bereits ein Vermögen von 29,792 fl. 10 kr., und die damit verbundene Friederike-Strauemann-Stiftung ein Vermögen von 12,572 fl. 41 kr., im Ganzen 42,364 fl. 51 kr., mit einem Zuwachs von 3847 fl. 31 kr. gegen das Vorjahr. Der Verein zählt 384 Mitglieder (126 im letzten Jahre zugegangen), erhielt im letzten Jahre Geschenke im Betrage von 3786 fl., Mitgliederbeiträge 1877 fl., Zinsen 1738 fl., und gewährte 23 Pflegelinen Unterricht und Verpflegung, wofür 3226 fl. 14 kr. aufgewendet wurden.

Manheim, 22. Apr. Dant der noch immer fortgesetzten Sicherungsmassregeln ist die Ruhe hier nicht weiter gestört worden. Anlässlich der eingeleiteten Untersuchung haben, wie wir hören, auch nachträgliche Verhaftungen stattgefunden und soll es insbesondere gelungen sein, einige derjenigen Hauptstörer zu ermitteln, welche die Wirtschaften erschüttert haben und in dieselben eingedrungen sind. Sollte sich dies bezüglich der Wirtschaft zum Eisenbaum bestätigen, bei der man sich nicht mit dem Demoliren begnügte, sondern wo auch die in der Einsenke vorhandenen Speisen und das in der Tageskassette vorhandene Geld festsuchen können, so würde die Untersuchung in den Rahmen eines „Landfriedensbruches mit Plünderung“ treten. — Nach mündlichen Nachrichten aus Frankfurt haben dort die Ruchführungen einen großartigen Maßstab gehabt und war man hier um so ängstlicher, da man wegen der hiesigen Vorfälle an einen organischen Zusammenhang dieser Katastrophe dachte.

Baden, 21. Apr. (B. W. Bl.) Am Samstag Abend 9 Uhr wurde unsere Stadt durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte die im Jahre 1864 von dem städtischen Bezirksförster Hrn. Louis am Merkurberge aufgestellte Waldhütte, welche in der Nähe der nicht mehr betriebenen Steinbrüche auf einem sehr schönen Aussichtspunkte stand. Dieselbe diente zugleich Touristen, welche von einem Unwetter überrascht wurden, als Zufluchtsort. Es ist wohl anzunehmen, daß sie auf böswillige Weise angezündet wurde, wenn nicht irgend eine Unvorsichtigkeit von zeitweiligen Insassen begangen wurde. Bei trockenem und windigem Wetter hätte leicht großer Schaden im Walde entstehen können.

Offenburg, 22. Apr. (Ort. B.) Der neuliche Regen hat an mehreren Orten nicht unerheblichen Schaden gemacht. In Sohlbach u. a. Orten mußte man das Vieh aus den Ställen flüchten; in Rißersberg zersetzte ein Theil der Friedhofsmauer herunter; sonst drohten Gebäude mit Einsturz und standen die Felder theilweise unter Wasser.

Freiburg, 19. Apr. Die Majorität der Professoren an der Universität Freiburg hat bekanntlich beschlossen, die Universitätskirche den Alt Katholiken einzuräumen. — Das erb. Kapitelvikariat hat gegen diesen Beschluß der Majorität der Professoren bei deren vorgelegter Behörde Beschwerde und Verwahrung eingelegt. Die Antwort des Ministeriums des Innern, wie sie der „Beob.“ mittheilt, lautet: „Erzbischöflichem Kapitelvikariat beehren wir uns, auf den gefälligen Erlass vom 13. d. M. Nr. 2248 ergehen zu erwidern, daß wir nicht in der Lage sind, gegen die von der Plenarversammlung der Universitätsprofessoren getroffene Entscheidung einen Einwand zu erheben, da die Universitätskirche ungeweihtes Eigenthum der Hochschule und deren Vertreter daher berechtigt sind, über den Gebrauch derselben eine Eigenthumsverhältnisse nicht alterirende Verfügung zu treffen. — gez. Jolly.“

Die Kirchenbehörde wendete sich nunmehr mit folgendem Erlasse an den Senat der Universität: „Hohem Senat der Universität Freiburg beehren wir uns ergebenst mitzutheilen: Die von der Plenarversammlung der Universitätsprofessoren getroffene Entscheidung, daß die hiesige Jesuitenkirche dem Kult der sog. Alt Katholiken einzuräumen sei, verlegt den Zweck und die Bestimmung dieser ausschließlich den römisch-katholischen Bedürfnissen gewidmeten Kirche. Wir können, wie wir durch unsern Erlass vom 13. v. Mts. Nr. 2248 groß. Ministerium des Innern erklärt haben, nicht zustimmen, daß diese römisch-katholische Kirche der erwählten Sekte zur Benützung eingeräumt werde; werden vielmehr, sobald in derselben sakraler Gottesdienst gehalten wird, nach bestehender kirchlicher Bestimmung den kath. Gottesdienst, die Feier des hl. Messopfers etc. in dieser Kirche stattfinden. Da dieselbe also durch die Einräumung an die Alt Katholiken ihrem Zwecke entzogen wird und der kath. Militär- und Gymnasiums-gottesdienst in derselben aufhört, so können wir jede Verantwortlichkeit für diese aus der obigen Entscheidung entstehenden Mißstände von uns ab, und legen gegen diesen Beschluß der Plenarversammlung der Universitätsprofessoren an durch Verwahrung ein. — gez. Jolly.“

Der Senat der Universität Freiburg entgegnete: „Wir bebauern, auf die Zuschrift vom 3. d. M. Nr. 2722 erwidern zu müssen, daß derselben von dießseits keine Rechnung getragen werden kann. Wir sind nicht in der Lage, dem Beschluß der Plenarversammlung entgegenzutreten zu können, vielmehr verpflichtet, denselben zum Vollzug gelangen zu lassen. Es ist beßhalb auch bereits von dem akademischen Direktorium Einleitung dazu getroffen, daß die hiesigen Alt Katholiken kommenden Donnerstag den von ihnen gewünschten Gottesdienst in

unserer Kirche abhalten können. — Der Professor, gez. P. H. H. H.

Freiburg, 22. Apr. Es ist unseres Wissens schon mitgeteilt worden, daß jetzt auch Staubenmaier, der einst so hoch geehrte Professor der Dogmatik, ein würdiges Grabdenkmal erhalten hat. An jenem bedeutsamen Flecken heiligen Erblandes, wo die Namen eines Hug und Hirscher prangen, durfte freilich der eines Staubenmaier nicht fehlen. Wie wir hören, hat man der theologischen Fakultät dahier die Errichtung des neuen Monumentes zu danken; man verwandte dazu den Jahresbeitrag einer ihr zur Verfügung gestellten freien Stiftung. — Großes und allgemeines Aufsehen erregt hier die vor einigen Tagen von dem Weihbischof Kölbl in Form eines Hirtenbriefes erlassene Verordnung, wornach der 13. Mai d. J. als der hundertjährige Geburtstag des letzten Erzbischofs v. Vikari in allen katholischen Kirchen des Landes feierlich begangen werden solle. Mit Recht sieht man in dieser beabsichtigten Glorifizierung des kampfes-müthigen Kirchenhelden nur die Einleitung zu seiner bald folgenden Kanonisation. — Die von Seite des Senats den Altarhöfen dahier eingeräumte Feiern- oder Aniversitätskirche ist, wie bekannt, von der Kurie für den römisch-katholischen Gottesdienst interdictiert worden. Die nächste Folge hiervon war, daß man von derselben Seite her sowohl dem Militär als auch den höheren Beamtenthümern die fernere Abhaltung des Gottesdienstes untersagen mußte. Was nun die betreffenden Behörden auf diesen Befehl hin thun werden, wird die nächste Zeit lehren. Vor gewissen verdächtigen Offizieren wird man sich jedenfalls zu hüten und sich unbedingt freie Hand auszubehalten wissen.

Von der unteren Dreiam, 20. Apr. Nachdem der Wasserstand schon von dem anhaltenden Regen am Charfreitag ein ziemlich hoher war, fiel der Regen vorgestern und gestern in unaufhörlichen Strömen nieder. Die Dreiam und deren Seitengewässer traten aus ihren Ufern, und überschwemmten große Strecken Acker- und Mattfeld, besonders in den Gemarkungen Eischette, Rimbürg und Bahligen. — Am meisten hat der schon in Aehren prangende Roggen gelitten, der vielfach von den Regengüssen zu Boden geworden wurde, und jetzt grün abgefärbt werden muß. Die ältesten Landwirthe können sich einer so frühzeitigen Entwicklung dieser Getreideart nicht erinnern. In regelmäßigen Jahrgängen gilt es für sehr frühe, wenn der Roggen an Georgi in Aehren steht.

Vom Bodensee, 22. Apr. Wie wir hören, sind in diesem Augenblicke mehrere hundert Arbeiter beim Bahnhof in Schwandeneuthen beschäftigt. Derselbe wird dem Vernehmen nach eine Länge von 66 Metern erhalten. Ueberdies sollen in seiner Nähe mehrere Gebäude, wie Beamtenwohnungen, Güterhalle und ein Maschinenhaus für 6 Lokomotiven aufgeführt werden. An der Vollendung der Bahnhofs- und Schwandeneuthen nach Büllendorf wird mit größtem Eifer gearbeitet, und es ist für dieselbe, sowie für die Linie Neffels-Sigmaringen. Den neuesten Bestimmungen zufolge ist der 1. August d. J. als Eröffnungstermin in Aussicht genommen. Andererseits erfährt man, daß die Vermessungsarbeiten an der von Hattlingen nach Schwandeneuthen zu erbauenden Bahn bereits vor einigen Monaten in Angriff genommen wurden, und die definitive Zugrichtung theilweise schon festgestellt ist. Namentlich soll diese von Hattlingen bis Emmingen an der Fall sein. — Auf dem letzten Fruchtmärkte in Sigmaringen wurden 30,700 Rilo Weizen verkauft. Der mittlere Preis desselben war 14 fl. 48 kr., der höchste 15 fl. 30 kr. für den metrischen Zentner. Die Zufuhren an Keimen und Gerste waren nicht sehr bedeutend. — Die zur Zeit vorherrschend süßliche Luftstimmung wird so täglichen Regengüssen entspricht nicht den Wünschen der Landwirtschaft, indem dieselbe eine Unterbrechung der Feldarbeiten herbeigeführt hat.

Konstanz, 22. Apr. (Konst. Ztg.) Am 5. Mai beginnt vor der hiesigen Strafkammer die Hauptverhandlung gegen die 17 „Hofmeyer“. Dieselbe wird mehrere Tage dauern. Nicht weniger als 95 Zeugen sind dazu vorgeladen.

**Vermischte Nachrichten.**

Hünningen, 20. Apr. (Köln. Ztg.) Die Stelle für die zu erbauende feste Rheinbrücke ist gefunden, und zwar ungefähr 800 Meter unterhalb der Schiffbrücke. Die Arbeiten auf dem Rhein werden eifrig fortgesetzt, und ebenso ist man an den Ufern in angelegter Thätigkeit, um Bohrungen für die Landpfeiler vorzunehmen.

Stuttgart, 21. Apr. (Der erste Tag des Pferdemarktes.) Trotz der Ungunst der Witterung ist dieser erste Tag des Pferdemarktes doch über Erwarten gut ausgefallen. Zwar waren vormittags noch nicht über 1000 bis 1100 Pferde zu Markte gebracht worden, wovon etwa 7 bis 800 im Freien auf den Plätzen, etwa 300 in den Stallungen sich befanden, aber bis zum Abend waren etwa 1400 auf den Plätzen aufgestellt gewesen, und die Zahl der Pferde in den Stallungen mag auch gegen 400 betragen haben. Auch gehandelt wurde viel, und die Kauflust war ziemlich reger und wäre es wohl noch mehr gewesen, wenn die Preise nicht so sehr hoch gehalten worden wären. Dennoch wurden verschiedene Käufe bis zu 1600, 1800, 2000 und 2050 fl. für das Paar schöner Wagenpferde abgeschlossen, einer selbst zu 2300 fl. für ein Paar, das für Winterthur angekauft worden. Die Mehrzahl der auswärtigen hierher gekommenen Kaufleute war aus Bayern, Baden und der Schweiz, und überwiegen namentlich die Bayern, welche auch gute Preise anlegten. Die mit dem Pferdemarkt und in der Markthalle stattfindende Ausstellung von Equipagen, Pferdeequisten u. s. w. ist sehr reichhaltig und bietet manches Interessante.

Frankfurt, 22. Apr. (Frankf. Bl.) Die Verhaftungen derjenigen, welche als Aufseher namhaft gemacht wurden, dauern fort. Es kommen immer mehr Verwundungen zur Anzeige. Die für Seelachs Anlage angelegte Arbeiterverammlung wurde militärisch interdictiert und sollen vorerst keine derartigen Versammlungen mehr stattfinden dürfen. Bei verschiedenen Bässern trank viel Publikum Bier und begabte nichts. Daß das Eßighaus nicht demolirt wurde, ist dem Umstand zu verdanken, daß den umgebenden Gassen keine Bezahlung abverlangt worden sein soll. Als Haupterfrischungsmittel wurden die Backheime von Neu- und Kanalbauten benutzt. Wie in der Schwager'schen Brauerei mit Dampf und siedendem Wasser (Bier) fand auf der großen Friedberggasse die Verteilung des „Reichsapfels“ mittels glühenden Eisenhaken statt, worauf schneller Rückzug erfolgte. In der Heß'schen Brauerei drangen sie in eine Privatwohnung, schnitten die Betten auf, zerstreuten die Federn und nahmen die Kollern mit. Das „Frankf. Journ.“ meldet, daß die Einnahme bei Neulingen gleichzeitig den großen Bierfässern die Böden einschlugen und das Bier fortlaufen ließen. Brod, Schinken und Koteletten nahmen sie mit sich; letztere waren noch roh. Am Abend

wurde in der Fahrgasse, bei den Herren Brauer Müller und Fleß gehandelt. Auch wurden ein in demselben Hause befindlicher Schupladen und ein Kleiderladen demolirt und ihres Inhaltes beraubt. Das Gleiche wird von einem nebenan liegenden Weinengeschäft berichtet. In Sachsenhausen schritten die Bürger selbst gegen die Erzedenten ein und vertrieben die Aufseher. Das Polizeikommissariat des ersten Bezirks ist gleichfalls vernichtet.

Deute ist der größte Theil der Bäderläden geschlossen. Gruppen demonstrieren des Nachmittags, es gingen nun an die Bäder, doch ist keine Gefahr für das Eigentum mehr vorhanden. Die Börse, der Telegraph, die Brücke, Sachsenhausen sind militärisch besetzt; an den wichtigsten Punkten der Stadt sind Truppen aufgestellt. Der Hauptbahnhof ist ein Evouac, der Schillerplatz ein militärisches Lager. Die Dragoner rühten wie in Feindesland präzis 1 Uhr mit gezogenem Säbel, gespanntem Karabiner ein und gingen sofort an, die Straßen zu durchstreifen; ein Theil derselben ritt nach den benachbarten Waldungen und streifte dieselben ab; wie es heißt, sollen in denselben von den gestrigen Plünderern sein. Den Besitzern von Woffenlagern gingen amtliche Par-nungen zu, und wurde das Lager des Antiquitätenhändlers Benack unter amtliche Aufsicht genommen. Wie planmäßig der ganze schen-sliche Unfug angelegt war, ergibt sich daraus, daß eine Anzahl der Einbrecher mit krumm gebogenen eisernen Stangen bemerkt wurden, welche sie in die Laden ihrer zum Opfer ausgesetzten Lokalitäten einschlugen und damit das Holz auseinander rissen. Unter den Verwundeten befinden sich, wie wir hören, ein Offizier, ein Soldat und Polizeikommissär Bergmann. Unter den ca. 200 Verhafteten befinden sich viele, welche bei der Demolirung auf frischer That ertappt wurden. Heute Nachmittag trafen zwei Bataillone Verpfändung ein, das eine von Wiesbaden und das andere von Homburg kommend. Sämtliche Eisenbahnstationen sind angezogen, etwaige Arbeiterzüge tele-graphisch zu signalisiren.

Ueber Atschin, das Land an der Nordwestspitze der Insel Sumatra, mit welchem die Holländer gegenwärtig Krieg führen — bis jetzt mit schlechtem Erfolg, — wird dem „Fr. J.“ geschrieben: Dieses Reich, mit dem Holland jetzt schon an 300 Jahre verkehrt, ist im Grunde so wenig bekannt, daß man wohl ungefähre seinen Flächen-raum (2260 engl. Meilen), aber nur sehr unvollkommen seine Ein-wohnerzahl kennt. Die Einen schätzen sie auf 500,000 Seelen, Andere auf 2 Mill. Die Bevölkerung gehört zur malaischen Race und ist von dunkelbrauner Hautfarbe; groß und kräftig gebaut, unterscheiden sich die Atschinesen vortheilhaft von den übrigen Bewohnern Sumatra's, wie auch ihre Intelligenz und ihre Kunstfertigkeit ihnen eine höhere Kulturstufe anweisen. Dagegen sind sie auch von überaus heftiger und stolzer Gemüthsart und namentlich seit langer Zeit Lobpreise der Holländer. Die Hauptstadt Atschin, welche jetzt von den holländischen Truppen besetzt wird, zählt ungefähr 8000 Häuser und 36,000 Einwohner. Der Palast des Sultans, welcher sich dort befindet, ist indes nicht sein Hauptpalast, wie auch der Befehl Atschin noch in seiner Weise für die Eroberung des Landes maßgebend sein dürfte, das sehr bergig ist und den Eingeborenen reichliche Mittel liefert, den Widerstand längere Zeit fortzusetzen. Das Land ist reich und ergiebig an Erzeugnissen aller Art. Der Hauptausfuhrartikel ist der Pfeffer, wovon man jährlich 150,000—200,000 Pfdls. erntet. Man findet aber auch Gold und Edelsteine; man pflanzt Kaffee, Baumwolle, gewinnt Seide und Tabak u., kurz die Atschinesen vereinigen mit einer sehr feingebildeten Natur einen praktischen Sinn für Handel und Schifffahrt. Daß die Eroberung dieses Reiches für die regierenden Herren in Holland um so verlockender war, als die Einkünfte aus Indien immer spärlicher fließen, läßt sich am Ende erklären; daß sie aber so leichtfertig rasch vorgegangen, dürfte ihnen um so mehr zum Vorwurf gemacht werden, als dies jetzt durch die offiziell bestätigte Anfrage um Verstärkung in Batavia nur zu klar vor Augen tritt.

**Nachfrist.**

Berlin, 22. Apr. Bekanntlich wurde vor längerer Zeit den einzelnen Bundesregierungen von Seiten des Reichskanzlers der Entwurf eines Reichs-Preßgesetzes zur Prüfung und Begutachtung mitgeteilt. Nachdem die Meinungsäußerungen der Regierungen über diesen vorläufigen Entwurf hier eingegangen waren, erfolgte auf Grund derselben die Einleitung näherer Beratungen über die ganze Angelegenheit. Dem Vernehmen nach sind diese Beratungen nunmehr so weit geheißen, daß binnen kurzem die definitive Aufstellung eines gemeinsamen Preßgesetz-Entwurfes zu erwarten steht.

Stuttgart, 23. Apr. Der Schriftsteller Wolfgang Mangel ist im Alter von 75 Jahren heute hier gestorben.

Wien, 23. Apr. Die „N. Fr. Pr.“ erfährt die gestern erfolgte Ankunft des serbischen Ministerpräsidenten Niksic, der, von Staatsrath Miskovic begleitet, die Lösung der serbischen Eisenbahn-Frage bezweckt. Heute werden die serbischen Staatsmänner mit Andrassy hierüber die Verhandlung beginnen, um durch Vermittlung der Anstobank bei der Spore den Anschluß der türkischen Bahn in Serbien zu ermöglichen.

Wien, 23. Apr. Die amtliche „Wiener Ztg.“ veröffentlicht die Ernennung Dr. Ziemiakowski's zum Minister ohne Portefeuille.

Paris, 22. Apr. Das Wahljutular der Konser-vativen, unterzeichnet von La Rochejaucourt-Bisaccia und Admiral Chopard empfiehlt die Kandidatur des Obersten Stoffel. — Nach dem „Moniteur“ ist ein Konflikt zwischen der spanischen Regierung und der Permannenzkommission aus-gebrochen, deren Majorität geneigt wäre, das Ministerium durch ein konservatives Kabinett unter dem Vor-sitz Serranos zu ersetzen.

Paris, 23. Apr. Dem spanischen Botschafter zuge-gangene Nachrichten melden, Serrano habe in Folge einer Differenz hinsichtlich der Artillerie-Frage sich offen vor-a der Regierung losgesagt und sich an die Spitze einer neuen, von allen Prätexten unabhängigen konservativ-republikanischen Ordnungspartei gestellt und Madrid ver-lassen.

Brüssel, 22. Apr. In der heutigen Sitzung der Re-präsentanten-kammer legte der Finanzminister Malou den Gesetzentwurf betreffend die Aufnahme einer Anleihe

von 240 Millionen vor. Der Entwurf enthält die be-schränkende Bestimmung, daß zunächst nur 184 Millionen zur Emission gelangen sollen.

London, 22. Apr. Nach einer Meldung aus Penang vom heutigen Tage hat das holländische Expeditionstorp-sich nach Padang zurückgezogen. Man fürchtet den Aus-bruch neuer Unruhen in andern Häfen Sumatras.

London, 23. Apr. Unterhaus-Sitzung. Gas-twick verlangt die Vorlegung der auf Rhina bezüglichen diplomatischen Korrespondenz. Auf die Bemerkung über beunruhigende Nachrichten von den Fortschritten der Russen und die Richtigkeit einer intimen englisch-persischen Ver-bindung erwidert Grant-Duff, der bevorstehende Besuch des Schah's verspreche den besten Erfolg. Der Schah werde die herzlichste Aufnahme finden; von beunruhigenden Fortschritten der Russen sei nichts bekannt.

London, 23. Apr. Der Besuch des russischen Thronfolgers und seiner Gemahlin wird Mitte des Mai am hiesigen Hofe erwartet.

Neu-York, 23. Apr. Die Modoc-Indianer ver-schänzten sich südlich von ihrer früheren Stellung in Höh-len; die Unionstruppen bereiten einen Angriff auf Lava-bed vor. 11 Indianer todt, ein Modoc gefangen. Es ist unbekannt, ob die Indianer Gefangene machten. Die An-fiedler verlassen die Gegend.

Zur Verichtigung eines Fehlers des Telegraphen dien-det es unter London, 22. d., in der Nachfrist des gebräuchl. Plattes heißen muss. Fehlers der Universität Dublin" vielmehr „Leibes bei der Universität Dublin“.

**Frankfurter Kurzettel vom 23. April.**

Staatspapiere.

Deutschland 5% Bundesoblig.	100%	Oesterreich 5% Papierrente	100%
Baden 5% Obligationen	103%	Burg 4% Obl. i. Fr. à 23 fr.	92%
Bayern 4 1/2% Obl. v. 1842	88%	Rußland 5% Oblig. v. 1870	92%
Württemberg 5% Obligation.	103%	Schweden 4 1/2% Obl. i. Ehr.	100%
Raffau 4 1/2% Obligationen	100%	Schweiz 4 1/2% Sib. Oblig.	100%
Sachsen 5% Obligationen	105%	Spanien 5% Bonds 1862	95%
Gr. Hessen 5% Obligation.	101%	Spanien 5% Bonds 1866	96%
Oesterreich 5% Silberrente	98%	Spanien 5% Bonds 1904	94%
		Spanische Bolle franz. Rente	88%

Aktien und Prioritäten.

Babische Bank	111 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	83
Frankf. Bank à 500 fl.	146	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	85 1/2
Bankverein à Ehr.	100	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	88 1/2
Deutsche Vereinsbank	128 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Darmstädter Bank	450	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Deherr. Nationalbank	1008	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Deherr. C. Aktien	353 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Rheinische Creditbank	123	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Bölgger Bank	95	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Stuttgarter Bank-Aktien	103	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Deherr. deutsche Bank	122	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
4 1/2% Bayer. Pfd. à 200 fl.	124 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
4 1/2% Pfd. Markbahn 500 fl.	135 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
4 1/2% Pfd. Ludwigsbahn	75 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	359 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	204	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	231 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	262 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	250	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
5% Österr. Staatsb.	238 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2

Anlehensloose und Prämienanleihen.

Bayer. 4% Prämien-Anl.	112 1/2	Österr. 4% 200 fl. Loose	1854
Babische 4% dlo.	109 1/2	Österr. 5% 500 fl. v. 1860	94 1/2
35 fl. Loose	69 1/2	Österr. 100 fl. Loose von 1864	173 1/2
Braunschw. 20-Ehr.-Loose	—	Schwedische 10-Ehr.-Loose	40
Großh. Hessische 50-fl.-Loose	—	Russische 10-Ehr.-Loose	87 1/2
25-fl. —	—	Reininger fl. 7.	—
Königsb.-Günzhausen Loose	14	Österr. 100 fl. Loose	—

Wechselkurse, Gold und Silber.

Amsterdam 100 fl.	104 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Berlin 60 Ehr.	104 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Bremen 180 R-M.	105 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Hamburg 180 R-M.	105 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
London 10 Pf. St.	117 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Paris 200 Fr.	92 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2
Wien 100 fl. Ehr.	106 1/2	Österr. Staatsb. Pr. i. S.	87 1/2

Stimmung: unbest.

Berliner Börse. 23. April. Kredit 20 1/2, Staatsbahn 205, Lombarden 116 1/2, 82er Amerikaner 97 1/2, Rumänier —, 60er Loose —, Galizier 103 1/2, Unentfchieden.

Wiener Börse. 23. April. Kredit 330, Staatsbahn 335, Lombarden 189,75, Papierrente —, Napoleonsdor 8,71, Anglobank-aktien 286,75. Flau.

Neu-York, 23. April. Gold (Schlusskurs) 117 1/2.

**Weitere Handelsnachrichten in der Beilage Seite II.**

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

**Großherzogliches Hoftheater.**

Donnerstag 24. Apr. 2. Quartal. 52. Abonnements-vorstellung. Kabale und Liebe, Trauerspiel in 5 Akten, von Schiller. „Präsident von Walter“ — Hr. v. Hoym vom Stadttheater in Breslau als Gast. Anfang 6 Uhr.

Freitag 25. Apr. Mit allgemein aufgehobenem Abonne-ment. Zum Vortheil der Pensionsanstalt der Großh. Hofbühne. Die Hugenotten, große Oper mit Tanz in 5 Akten, von Meyerbeer. „Marcel“ — Hr. R. L. B. e. n. vom Stadttheater in Lübeck als Gast. An-fang 6 Uhr.

**Todesanzeige.**  
U.784. Karlsruhe. Mit tiefbetübtem Herzen widmen wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute Vormittag 10<sup>1/2</sup> Uhr unsere innigst geliebte Mutter, Tochter und Schwester **Frieda Sachs**, geborne Strohmeyer, Witwe des verstorbenen Hofarchitekten Karl Sachs, nach langen schweren Leiden sanft entschlafen ist.  
Wir bitten um stille Theilnahme.  
Karlsruhe, den 23. April 1873.  
Die Hinterbliebenen.

**Todesanzeige.**  
U.783. Durlach. Heute früh 6 Uhr wurde von langen Leiden durch einen sanften Tod erlöst mein lieber Vater,  
**Wilhelm Exter**,  
Großh. Oberamtsrichter a. D.,  
Ritter des sächsischen Löwen-Ordens.  
Entfernten Freunden und Bekannten widme ich, statt besondrer Nachricht, diese Anzeige.  
Durlach, den 22. April 1873.  
H. G. Exter,  
Antw. in Wiesloch.

U.746.1. Baden-Baden.  
**Saalkeller-Gesuch**,  
ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehen junger Mann findet sogleich eine Stelle. Näheres Gasthof zum Goldenen Stern, Baden-Baden.

**Offene Lehrlingsstelle!**  
U.658.3. In einem gemischten Waaren-Geschäfte ist für einen geistigen jungen Mann eine Lehrlingsstelle offen. Kost und Wohnung im Hause. Anträge befördert die Expedition dieses Blattes.

U.771.1. Ein gewandter  
**Schrift Lithograph**  
sucht eine Stelle. Näheres Auskunft erteilt die Expedition der Karlsruher Zeitung.

**Für Bierbrauereien.**  
U.761.1. Ein junger Mann, der bisher nur in großen Brauereien gearbeitet hat, wünscht sich auch in einem kleineren Geschäft umzusehen und sucht daher eine entsprechende Stelle.  
Näheres bei der Expedition dieses Bl.

U.751.1. Baden.  
**Zu verkaufen.**  
Ein wohlhaltendes Herrschaftshaus mit Garten, Hofraum, Remise und Stallung, in einer der schönsten Lagen der Stadt Baden, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in portofreien Briefen durch Hrn. Miniaturmaler Krämer in Baden.

**Baden-Baden,**  
Schidenstraße Nr. 6,  
ist eine gut möblierte Wohnung von 3-4 Zimmern, mit oder ohne Küche über den Sommer billig zu vermieten. U.678.2.

**Baden-Baden.**  
U.605.3. Eine nahe der Eisenbahn gelegene, elegante **Villa** mit Stallung und Garten steht billig zu verkaufen.  
Näheres: - v. B., Lange-straße 8.

**Amerikanische braune Cigarretten,**  
3/4 Stunden brennend, ca. 200% billiger als Cigarren, billiger als Pfeife, à Mille 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 12, 20 und 25 Zhr. Probe 1/10 g. Nachnahme versendet **W. Mecklenburg, Danzig.** U.768.1.

U.780.1. Für unser technisches Bureau suchen wir zum baldigen Eintritt einen jüngeren theoretisch gebildeten  
**Maschinenmechaniker,**  
welcher bereits als Konstrukteur in einer Maschinenfabrik thätig war.  
**Maschinenbau-Gesellschaft**  
Heilbronn.

U.765. Berlin. Wir beabsichtigen neben unserem Leder-Engros-Geschäft den kommissionarischen Verkauf von Leder-leistungsfähiger Fabriken zu übernehmen, insbesondere Riemen, Kalfleder, Sohl- und Brandsohlleder, Fahlleder, Plantleder, Maschinenleder, Backleder, Pappleder, sowie auch Spalt- und Böttcherleder für Portefolien- und Buchbinderarbeiten, da wir hierin durch unsere langjährige Bekanntheit in Berlin, sowie fast ganz Deutschland eine bedeutende Kundschaft erhalten haben. Reflektanten ersuchen um gefäll. direkte Mittheilung und können behufs Auskunft über unsere Firma keine Referenzen aufgeben. **Gebr. Erhard,**  
Berlin, Oranienburger-Str. 78.

U.704.4. Zur Dressur eines jungen, englischen Säbnerhundes wird ein sachverständiger Jäger gesucht. Hierzu Lusttragende belieben ihre Adresse unter Ch. X. an die Expedition der Karlsruher Zeitung abzugeben.

U.739.2. Karlsruhe.

**Großherzoglich Badische Eisenbahnen.**  
**Bekanntmachung.**

Aus Anlaß der Wiener Weltausstellung werden bei den diesseitigen Stationen **Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe, Pforzheim, Baden, Offenburg, Freiburg, Basel und Schaffhausen** vom 1. Mai d. J. an und während der Dauer der Ausstellung **Retourbillete nach Wien** für die I. und II. Klasse Schnellzug, sowie für die II. und III. Klasse gewöhnlicher Personenzug zu bedeutend **ermäßigten Preisen** ausgegeben.

Dieselben haben 30 Tage Gültigkeit und berechtigen zur Mitnahme von 50 Pfund Gepäck Freigewicht, auch ist es gestattet, die Reise innerhalb der erwähnten Gültigkeitsdauer auf jeder der auf dem Bilette vorgedruckten Stationen (Couplstationen) zu unterbrechen und mit einem späteren Zuge der betreffenden Gattung fortzusetzen. Das Gepäck kann sowohl direkt nach Wien, als nach den Couplstationen expedirt werden, insofern von der Abgangstation direkte Gepäcktaren dahin überhaupt bestehen.

Die vollständige Revision des Gepäcks beim Eingang nach Oesterreich, sowie bei der Rückreise nach Deutschland findet je nach der eingeschlagenen Route in Passau, Simbach oder Salzburg statt. Die Reisenden haben derselben persönlich anzuwohnen und werden daher ersucht, bei direkter Aufgabe des Gepäcks nach Wien dem Expedienten die von ihnen gewählte Route zu bezeichnen.

Ferner werden vom 25. Mai an für Unternehmer an besonders zu vereinbarenden Tagen Extrazüge nach Wien zu folgenden Bedingungen gestellt:  
Minimalzahl 300 Personen, Personenzugstare für gewöhnliche Züge mit 50% Rabatt für II. und III. Wagenklasse, 14tägige Gültigkeitsdauer der Bilette, ohne Freigepäck.

Das Nähere besagen die an allen Bilettschaltern angeschlagenen Plakate. Die bereits bestehenden Rundreisetouren über Wien bleiben gleichzeitig in Geltung.

Karlsruhe, den 19. April 1873.  
Generaldirektion der Großh. Staats-Eisenbahnen.  
Bei Verhinderung des Generaldirektors:  
Poppo. Schneider.

U.748.2. 1075. Karlsruhe.  
**Extrazug zur Wiener Weltausstellung.**  
Ersuche die verehrl. Lusttragenden zur Theilnahme an dem am 3. Juni d. J. abgehenden Extrazuge, ihre Anmeldungen in Bälde machen zu wollen; zur Ermittlung, ob die erforderliche Zahl von Mitreisenden zur Sicherung des Extrazuges vorhanden ist.  
Der Unternehmer:  
**W. Gutkunst.**

**Spinnerei und Weberei Offenburg.**  
Montag den 9. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr, findet im Gasthause zur „Neuen Pfalz“ dahier die ordentliche Generalversammlung der Aktionäre statt. Auf die Tagesordnung kommen die in § 19 der Satzungen Absatz 1 bis 5 und Absatz 7 bezeichneten Gegenstände. Nach § 24 der Satzungen findet die Wahl von 4 Mitgliedern des Aufsichtsrathes statt, indem die Amtsdauer der Herren Daniel Bernoulli-Sulzer, Bernhard Schabitz, Johann Sutter & Heinrich Therry-Köhlin abläuft.  
Ueber den Nachweis der Berechtigung zur Theilnahme an der Versammlung gibt der § 15 der Satzungen die Anweisung.  
Offenburg, den 8. März 1873. U.89.2.  
**Der Vorstand.**

**Eine große gut eingerichtete Bierbrauerei**

in Freiburg i. Br. mit prachtvollen Wirtschaftsräumen, großem Areal, vorzüglichen Kellern, Dampftrieb, Sommerwirtschaft mit Kellereien, sehr bedeutendem Selbstverschleiß - ist durch Vermittlung des Unterzeichneten zu verkaufen und Näheres über Kaufpreis und Zahlungsbedingungen zu erfahren durch das **Agentur-Bureau** von

U.688.2.  
**Albert Rotzinger in Freiburg i. Br.**  
**Wasserheilanstalt Gressenberg**  
am Hallwiler-See - Schweiz - Seebäder.  
Eisenbahnstation Wädg. Telegraphenbureau. Das ganze Jahr besucht. Seit 30 Jahren unter der nämlichen ärztlichen Leitung. Neu konstruirte, moderne Gebäude. Römisch-irische Bäder vom 15. Juni an. Prospekte und U.766.1. (U1128)  
**Dr. A. Grismann.**

U.749.8. Karlsruhe. Mehrere tüchtige **Zeitungs- wie Werkseher** werden zu sofortigem Eintritt von der Unterzeichneten gesucht.

Berechnung nach dem Weimarer Tarif mit 10% Lokalaufschlag.  
**G. Braun'sche Hofbuchdruckerei**  
in Karlsruhe.

U.785. Nr. 3626. Karlsruhe.  
**Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden.**

Mit Bezug auf Art. 7 des Gesetzes vom 29. Juli 1870 und unsere Bekanntmachung vom 24. Juni 1872 bringen wir wiederholt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Einlösung der von uns auf Grund des eben erwähnten Gesetzes ausgegebenen **Darlehenkassenscheine** am 1. Juli 1872 begonnen hat.  
Diese Einlösung gegen baares Geld findet bei unserer Hauptkasse h'er jeden Werttag in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt.  
Die **gesetzliche** Verbindlichkeit der Versorgungs-Anstalt zur Einlösung dauert übrigens noch bis zum 31. Dezember 1877.  
Karlsruhe, den 21. April 1873.  
**Der Verwaltungsrath.**

**Bad Gleisweiler**

U.779. bei Landau in der Rheinpfalz.  
Gelegentlich der Uebergabe meiner Heilanstalt an meinen Sohn, **Dr. med. Eduard Schneider**, und meinen Schwiegersohn, **Dr. med. R. Manssewitz**, diene die Anzeige, daß Anfragen jeder Art, Anmeldungen u. s. w., welche Bad Gleisweiler betreffen, an einen der genannten Aerzte oder an die Direktion von Bad Gleisweiler zu richten sind. - Privatbriefe an mich wollen adressirt werden an:  
**Dr. Ludwig Schneider in Gleisweiler.**

U.776.1. Nr. 26. Mannheim.  
**Die Jahresfeier der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung betr.**

Nach den Satzungen der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung soll alljährlich am Schluß des Schuljahres eine Prüfung der weiblichen Stifflinge vorgenommen werden und eine Prämienvertheilung an männliche und weibliche Stifflinge, sowie die Vertheilung von Ausstattungspreisen von je 300 fl. stattfinden.  
Zur Vornahme der Prüfung der weiblichen Stifflinge haben wir  
**Samstag den 26. April d. J.,**  
**Vormittags von 11 bis 12 Uhr,**  
und zur Prämien- und Preisvertheilung  
**Sonntag den 27. April d. J.,**  
**Nachmittags 4 Uhr,**  
festgesetzt.

Die Feierlichkeit findet im Saale der Klein-Kinderschule statt, und laden wir alle Menschenfreunde und die ehemaligen Stifflinge der Stiftung zur Theilnahme an derselben freundlich ein.  
Mannheim, den 21. April 1873.  
Der Verwaltungsrath der Freiherrlich von Hövel'schen Stiftung.  
Löwenhaupt. Eichhorn.

**Estrafrechtspflege.**  
Abtugung und Fahndungen.  
U.352. Nr. 12, 126. Heidelberg.  
J. U. E.  
gegen  
Schlosser Ludwig Wächter  
von Durlach und Genossen  
wegen Diebstahls.

Der tüchtige Schlosser Ludwig Wächter von Durlach, gegen welchen Beschuldigung wegen durch Einsteigen verübten schweren Diebstahls z. N. des Württler Theodor Rühle hier erhoben ist, wird angefordert, sich

binnen zehn Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß nach dem Ergebnis der Untersuchung gefällt werden wird.  
Heidelberg, den 19. April 1873.  
Großh. bad. Amtsgericht.  
J. Sappie.

**Verwaltungssachen.**  
Auskündigung einer i. R. Religionschulstelle.  
U.738. Die mit einem festen jährlichen Gehalte von 300 fl. freier Wohnung, einem jährlichen Schulgelde von 1 fl. 12 kr., dem Vorsängerdienste, und auf ungefähr 300 fl. jährlich sich belaufenden Nebeneinkünften verbundene Religionschulstelle bei der i. R. Gemeinde Kuppenheim ist zu belegen. Die berechtigten Bewerber werden angefordert, sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen 4 Wochen bei der Bezirks-Synagoge Wühl in Karlsruhe zu melden.

**Berm. Bekanntmachungen.**  
U.742.1. Nr. 1373. Freiburg.  
**Bergebung einer eisernen Brückenkonstruktion.**  
Höherer Anordnung zufolge soll die Lieferung und Aufstellung der Eisenkonstruktion für die auf der Freiburg-Breisacher Eisenbahn auf der Gemarkung Gottenheim zu erbauenden Fußbrücke im Wege schriftlicher Angebote vergeben werden.  
Die hiebei vorkommenden  
Schmiedestücke wiegen . . . 3500 Kil.  
Die Gußeisenstücke . . . 274 „  
Zusammen 3774 Kil.  
Lusttragende Bewerber werden eingeladen, ihre Preisangebote pr. Ctr. zu 50

U.740.1. Nr. 656. Bonnborf.  
**Lieferung einer Eisenkonstruktion.**  
Der eiserne Oberbau zur Wutachbrücke an der Straßenkorrektur zwischen Bonnborf und Reiflingen im bad. Schwarzwald, bestehend in einer Fachwerkkonstruktion von 18 Meter Spannweite und einem Gewichte von 15,100 Kgr. Schmiebesen und 300 Kgr. Gußeisen, soll im Soumissionswege in Accord gegeben werden.  
Angebote per Centner jeder Gattung unter Angabe des Liefertermins wollen längstens bis  
**Samstag den 17. Mai d. J.,**  
**Vormittags 11 Uhr,**  
versteigert, portofrei und mit der Aufschrift „Eisenkonstruktion“ versehen, bei uns eingereicht werden.  
Pläne und Bedingungen liegen bis dahin auf diesseitigem Bureau zur Einsicht auf, werden übrigens auch auf Verlangen Planstücken und Auszug aus den Bedingungen den Bewerbern in Korrespondenzen übermittelt werden.  
Bonnborf, den 18. April 1873.  
Großh. Wasser- und Straßenbau-Section.  
U.649.3. Nr. 625. Ueberlingen.  
**Bergebung von Straßen-Bauten.**

Die Herstellung der Straßenkorrektur zwischen hier und Dwingen, angeschlagen  
1) für die Strecke von hier bis Kogenbach zu . . . 5900 fl.  
2) für die Strecke von Kogenbach bis Dwingen zu 10100 fl.  
zusammen zu 16000 fl.  
soll im Submissionswege verg. ben werden.  
Lusttragende Bewerber werden angefordert ihre Angebote für die einzelnen Strecken oder beide zusammen unter geeigneter Ueberschrift versegelt und portofrei bis  
**Samstag den 26. d. Mts.,**  
**Vormittags 10 Uhr,**  
bis wohin die Pläne, Bedingungen und Ueberschläge auf dem hiesigen Baubüro eingesehen werden können - einzureichen, und eingeladen, der alsdann erfolgenden Eröffnung der eingegangenen Angebote anzuwohnen.  
Ueberlingen, den 9. April 1873.  
Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.  
Fischer.

U.755. Rastatt.  
**Versteigerung.**  
Unterzeichnetes Commando genebt Donnerstag den 1. Mai cr., Mittags 12 Uhr, am Stalle am Niederbühler Thore ein königliches Dienstpferd zu versteigern.  
Rastatt, den 21. April 1873.  
Königliches Commando  
der 3. leichten Batterie badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14 (Divisions-Artillerie).

(Mit einer Beilage.)